

gen Länge der jungen Bauernjöhne und Töchter und tanzte vergnügt mit. Hier war im eigentlichen, aber besten Verstande, Freiheit und Gleichheit. Ich selbst dachte nicht daran, daß ich 55 Jahre zurückgelegt, und tanzte gleichfalls mit, und so auch desgleichen, von unserm gnädigen Herrn dazu aufgefordert, die Frau Oberhofmeisterin von Hof, Czjellens, O wie waren wir alle so glücklich! Glücklich wie unschuldige Kinder!

Durch Friedrich Wilhelm II. war seiner Schwiegertochter Julie am preußischen Hofe der bis dahin dort unbekannte Walzer eingeführt worden. Luise's Lieblingswalzer war jener von Himmel, mit dem schon oben erwähnten Text: Wenn's immer, wenn's immer so war. Wenn es zum Tanz ging, konnte Luise ihre sonstigen gesellschaftlichen Pflichten und Liebhabereien, zu denen insbesondere das Briefschreiben gehörte, vergessen. In ihrem Zimmer befand sich während der Vorbereitungen zu größeren Tanzveranstaltungen eine solche Menge von Schachsteln und Köfferchen mit allerlei Noceartikeln, daß der König große Mühe hatte, sich durch sie hindurch einen Weg zu ihr zu bahnen. Auf allen Tanzveranstaltungen bildete sie ganz natürlich den Mittelpunkt. Sie spielte mit Verwandten und Bekannten gern Theater, und fand auch ein großes Vergnügen an Maskenbällen, von denen vor allen einer, der am 13. März 1799 im Berliner Opernhaus stattfand, in aller Munde war. Man hatte sich als Thema die Vermählung der englischen Königin Maria mit Philipp von Spanien gewählt. Königin Luise spielte die Rolle der königlichen Braut, der Herzog von Sussex die des Bräutigams. Die Königin und der König tanzten Menuett. Darauf folgte eine Quadrille zwischen Königin Elisabeth, Don Juan d'Austria, Margarete von Parma und dem Herzog von Savoyen. Auf den Bällen fand Königin Luise auch reichlich Gelegenheit, gegen gesellschaftliche Vorurteile anzugehen. So wurde bei einem Balle des Staatsministeriums eine achtbare bürgerliche Dame von den adligen Herren nicht zum Tanzen aufgefordert. Angesichts dieser Zurücksetzung veranlaßte Luise ihren Gemahl, mit der Bürgerin zu tanzen und ihr dadurch die höchste Ehre des Ballabends zu erwirken. In Stettin erzählte man sich, daß die Königin auf einem Balle den stolzen Staat der Tänzerinnen bewunderte, und der König ihr darauf erwiderte: Ja, liebe Luise, das kann wohl eine Stettiner Kaufmannsrau, aber nicht eine einfache Soldatenfrau, wie du!

Luise's Tanztaste war gelegentlich so leidenschaftlich, daß die gestrenge Oberhofmeisterin von Hof es für angebracht hielt, eine Ermahnung an sie ergehen zu lassen. Bedenkt man den manchmal sehr schlechten Gesundheitszustand der Königin, so mag man den Besorgnissen der treuen Beschäferin nicht immer unrecht geben. Selbst in den Zeiten größter körperlicher und seelischer Leiden war der Tanz ihr kühnlicher Begleiter, der ihr nun aber oft recht lästig war und als letzte Aufreißung ihrer körperlichen Kräfte zu einer völligen Erschöpfung führte. In tiefem Weh schrieb sie einmal an ihrem Geburtstag (März 1809) in Königsberg als Antwort auf die Glückwünsche der Frau von Berg:

Mein Geburtstag war ein Schredenstag für mich. Abends ein großes glanzvolles Fest, das die Stadt mir zu Ehren gab, vorhr ein reiches, frohes Mahl im Schloß, — nein, wie mich das traurig gemacht hat! Das Herz war mir verfeilt. Ich habe getanzt! Ich habe gelächelt! Ich habe den Festgebern Angenehmes gesagt, ich bin freundlich gewesen gegen alle Welt — und ich wußte vor Unglück nicht wohin! Wem wird Preußen übers Jahr gehören, wohin werden wir alle gerentret sein! Gott, allmächtiger Vater, erbarme dich!

Auf ihrer Reise nach Petersburg wird Luise zu Ehren in Riga am 30. Dezember 1806 von der Kaufmannschaft ein Ball gegeben, den sie nach einer auf ungebundenen Wegen in einem primitiven Wagen zurückgelegten Fahrt von 18 Meilen im Reiseanzug besuchen muß. Der Ball — so sagte Luise — war herrlich; eine große Menschenmenge, der Saal sehr hübsch mit grünen Girlanden decoriert. Um meinen Platz herum waren seltene Pflanzen, Blumen und zahllose Kissen gruppiert, schöne Spiegel, eine Harmonica und ein schönes Sofa. Ermüdet, abgesehen, erholt, tanzte ich neun bis zehn Polonaisen und zog mich um Mitternacht totmüde zurück. — Am nächsten Tage schon folgte wieder ein Ball. Kaum in Petersburg angekommen, begannen auch schon die Hofflichkeiten, die sie so aufreißten, daß sie in ihrem Tagebuch nicht aus dem Stöhnen herauskommt.

Am 11. Januar 1809: Gegen 8 Uhr Ball beim Kaiser und der Kaiserin. Entzückender Saal. Souper in einer riesigen Galerie. Zauberhafter Anblick der gedekten Tafel und der Tafeln überhaupt und der festlichen Saalbeleuchtung. Höflichkeit bei Tafel. Nach dem Souper ein wenig Tanz, alles zu Ende um Mitternacht. Hundsmüde.

Am 12. Januar schreibt sie: Man begräbt mich in Alexandreneffsky, wenn das so fortgeht.

Am 18. Januar: Vor 9 Uhr aufgestanden. Um 9 Uhr vor dem Toilettenpiegel, weil um 11 Uhr Zeremonie in der Trauliche (Hochzeit der Großfürstin Katharina). Russische Robe mit Diamanten bedekt, schwer zum totselben. Das Oberkleid golden, Zupon aus goldbordiertem Satin von der Kaiserin-Mutter. — Nach 11 Uhr bei der Kaiserin-Mutter. Gratulationsvisite für den Tag. Großer Zug nach der Kirche. Das Brautpaar auf einer Erhöhung. Die Mutter folgt der Tochter. Sie wechselte nachher die Ringe. Messe, Gesang, Gebetsdienst, herrlich und imposant; das dauert zwei Stunden lang. Nachher Cour. — Ruhepause bei der Kaiserin-Mutter, darauf Aufbruch zur Tafel, Goldbebed. Von den Kammerherren serviert und vorgelegt. Russl. Gesundheit getrunken vom König und mir. 52 Kanonen. Dann der König und ich Gesundheit des Kaisers und der Kaiserinnen getrunken. Nach beendeten Finer — endlich jeder bei sich. Nicht ausgezogen, sondern so im Kleid geblieben bis 7 1/2 Uhr, wo der Ball im St. Georg-Saal begann. 38 Polonaisen. Die Diamanten regnen von allen Seiten; die Frauen sind bedekt davon. Ein herrlicher Ballabend. Von 10 Uhr jeder bei sich, ausgezogen. Ich riß mir alles vom Leibe. Kleine Toilette. Souper en famille bei mir. Müde wie ein Hund, schlief ich gut ein, als ich einmal mein Bett gefunden hatte.

Kaum von einer durch die Ueberanstrengung hervorgerufenen Krankheit genesen, beschließt sie einen ebenso anstrengenden Tag (30. Januar) mit einem Ball nach dem Souper: Um 3 Uhr zu Bett. Abgesehen, im höchsten Maße müde wie ein Hund. — Schon damals litt sie an den Brustkrämpfen, die ihr den frühen Tod bringen sollten. Franz Vallentin.

Jafa-Blut Kraft-Rotwein pro Flasche 1.50 Mk.

wohlschmeckend und bekömmlich
Blutarmen, Kranken und Reconvalescenten ärztlich empfohlen

Verkaufsstellen bei
J. A. Flechtner, Kurt Mehnert, Emil Richtsteiger, Gustav Pempel, Georg Drechsel, Friedrich Keffel, Paul Unger.

Man verlange überall ausdrücklich

Echt Einsiedler Böhmisches

Steinfehlenbrifetts

der
Gewerkschaft Morgenstern
in Böhlan Bezirk Zwidau

bekannt als sparsamstes, nachhaltendstes Brennmaterial von vorzüglicher Heizkraft, empfiehlt

G. H. Müller, Aue.
Bodauerstraße.

Wäschemangeln für Hand- und Kraftbetz. D. R. G.-M. Modell Paul Thiele sind die besten. Kastenhebung v. unten. Leicht. Gang. Wäscheglättung d. Plätten über-treffend. Konkurrenzlos. Bitte vor Ankauf erst meine Preisliste zu ver-langen.
Paul Thiele, Wäschemangel-fabrik, Chemnitz, Hartmannstr. 1.

„Auertal Fahrradhaus“ Fritz Lübke
AUE, nur Ernst Papststraße 31.

Größtes und leistungsfähigstes Geschäft der Branche im Erzgebirge.

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, wollen Sie meinem Katalog über Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, Sprechapparate, Schallplatten, Taschenlampen, Feuerzeuge, Ersatz- und Zubehörtel etc., Ihre geneigte Aufmerksamkeit zuwenden.

Wiederverkäufer hohen Rabatt!
Katalog an jedermann gratis und franko.



Püschmann's Haarwuchswasser
Geschützt unter Nr. 121595

Möbel

Anerkannt billigste Bezugsquelle Plüsch-Ottomane Mk. 48.—
Bettstelle m. Matratze Mk. 31.—
Sofa Mk. 32.—
Pftellerspiegel mit Tischchen Mk. 14.50
Küchenschrank Mk. 28.50
Küchentisch Mk. 11.—
Tisch (viereckig) Mk. 10.50
Kommode Mk. 20.—
Rohrstuhl Mk. 3.25
Schränke, Vertikow, Bilder ausserst billig.

Kilian Ott, Aue
Schneebergerstr. 23.

Richard Lindners kaufmänn. Unterrichtskurse
Telephon 3463. Chemnitz Brückenstrasse 19. an d. Kneipstrasse.

Die nächsten Tageskurse zur vollständigen Ausbildung von jungen Damen und Herren für den

kaufmännischen Beruf

sowie die Buchhalterkurse für solche Herren, die sich bereits in Stellung befinden und in den Abendstunden ihre kaufmänn. Kenntnisse in **Buchführung, Wechsellehre, Gesetzeslehre, Bankrechnungsarten** etc. erweitern wollen, beginnen

am 16. August 1910.

Gef. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Die den Tages-Kursen angegliederten

Musterkontore

bestehend aus: **Bankgeschäft, Fabrik-Export-Geschäft, Ueborseogeschäft** stehen einzeln in ihrer Art in Deutschland da und bedeuten eine neue Richtung im Handelsschulwesen

Besichtigung der Anstalt ist jederzeit gern gestattet.

Die angesehensten Firmen der Chemnitzer Grossindustrie haben auch ihr besonderes Vertrauen meiner Anstalt gegenüber dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie dieselbe zwecks Ausbildung ihrer Söhne resp. Töchter zu wiederholten Malen in Anspruch nahmen.

Besondere Abteilung:

Handelskurse für Damen

in welche solche junge Mädchen Aufnahme finden, die die erste Klasse einer Volksschule erreicht haben.

Der **Schreibmaschinen-Unterricht** wird nach der **Blindschreibmethode** auf

16 Maschinen neuester Systeme unter Verweisung der **Diktiermaschine** erteilt.

Die Schüler resp. Schülerinnen gehen vom Institut aus in Stellung.

Prospekt und Ankauf frei.

Richard Lindner, Direktor.

Tüchtiger erfahrener

Plättmeister

findet sofort Stellung in einer hiesigen Wäschefabrik. Zu erfahren in der Exped. ds. Blattes.

Wer leibt auf kurze Zeit jungem Kaufmann

100 Mark

gegen hohe Verzinsung. Offert. unter W. W. 1000 an die Tagesblatt-Expedition.

Parfums (über 100.000 ungel.) erhalten solo. Personen gegen Schußsch. Wechsel (auch ohne Sargen) schnell und diskret. Symp. u. Betriebsekapit. durch G. Jellert, Zwitkau, Poststr. 10. Sprechst. 9-4, Sonntag 11-2 Uhr. R. A. P. 110.

Saubere Waschfrau gesucht. Zu erf. in der Tagesbl.-Exp.

Frauen Bei Störungen, Beschwerden etc. gebrauchen Sie bitte die **schönen Favorit-Tropfen** (Destill. ex Cinnamon. Alkoh. Valer. Caryophyll. flor. aethem.) à Fl. Mk. 2.50. Hauptdepot: Apotheke am Markt, Aue, Erzgeb.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Chauffeur

kann sich bei uns noch ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilwerk bauer, Merseburg a. S.

Verlässlicher Mann

gesucht, gleich welchen Berufs, ob in Dorf oder Stadt, als Bezirksalleinvertreter unserer überall verlangten Artifel. Nur ehrliche, wenn auch einfache Leute. Wöchentlich. Einkommen bis 30 Mk. Leichte und gesunde Tätigkeit (2-3 Std. tägl.). Laden umhüllig. Gewerbe-faste vergüt. Nur 30 Mk. Bar-geld erford. danach Kredit. Prosp. gratis. Coot & Co. in Cassel.

Für Aue u. Umgegend

wird guteingeführter Herr zur Uebernahme einer einbringlichen Vertretung gesucht.

Gef. Offerten unter **R. 1648 an Hassenstein & Vogler A.G. Chemnitz** erw.

Schön. Nebenverdienst

erzielen einige Personen, welche geeignet sind, neue R. Iglieber zu erwerben für eine gut eingeführte Kinder- u. Sterbekassenversicherung. Die schriftlichen Aufnahmen besorgt der Agent, mithin brauch. die Vertreter nicht besonders mit der Schreiberei beunruhigt zu sein. Näheres zu erfahren in der Tagesblatt-Expedition.

Einen jungen Schmiedegesellen

von 17-20 Jahren, welcher im Fußbeschlag nicht unerfahren ist, sucht sofort Oskar Jech, gep. Hufschlagm. Sauverdsdorf b. Kirchberg.

Gesucht zum 1. August ein fleißiges, ordentliches **Dienstmädchen** sowie für mögl. bald ein saub. **Kindermädchen** von Frau Paula Uhlmann in Auerbach i. B., Nicolaistraße 10.

Man verlange überall ausdrücklich

Echt Einsiedler Böhmisches

Was soll man im Sommer trinken?

Antwort:
Am besten Limonaden, da sie am meisten erfrischen. Die dazu nötigen Limonadenrezepte stellt man sich einfach, gut und billig her aus D. Mellinghoff's Limonaden- u. Frucht-Sirup-Essenzen, als: Ananas-, Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Hadsahner-, Farnen-, Waldmeister- und Lemon Squash.

Echtlich in Originalflaschen zu 75 Pfg., ebenso wie Dr. Mellinghoff's Cognac-, Rum-, Likör- und Bowlen-Essenzen.

Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik
Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.

In Aue bei Rob. Kirsten und Curt Simon, wie auch beim Consum-Verein G. m. B. H.

Sohler Sauerbrunnen

sowie **Brambacher Sprudel**

liefert billigst **E. Rich. Müller.**

Elegante Vereinsdrucksachen

fertigt schnellstens Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft.

Grunert-Pianos

Erstklassiges Fabrikat in vornehmster Ausführung zu mässigen Preisen.



A. H. GRUNERT

Kaiserlich u. Königl. Hoflieferant.
Pianoforte-Fabrik Johann-georgenstadt

Niederlage für Aue und Umgegend bei Herrn Musikdirektor A. Zien, Wettinerstrasse.